

An wen kann man sich wenden und wer erarbeitet das Gewässerentwicklungskonzept Brieskower Kanal?

Auftraggeber zur Erarbeitung des Gewässerentwicklungskonzeptes Brieskower Kanal ist das Landesumweltamt Brandenburg. Das Referat RO5 - Wasserbewirtschaftung, Hydrologie - übernimmt die regionale Koordinierung. Die fachliche Erarbeitung des Konzeptes als Auftragnehmer obliegt einem Planungsteam. Dazu gehören das Umweltbüro Essen, die Ingenieurgesellschaft Prof. Dr. Sieker mbH Hoppegarten und das Berliner Büro Landschaft planen+bauen in Zusammenarbeit mit der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus und der Universität Konstanz.

Wie soll die Zusammenarbeit in der Region gestaltet werden?

Die regionale Öffentlichkeit wird im Einklang mit Artikel 14 der WRRL in den Prozess der GEK-Erarbeitung einbezogen. Dies betrifft einerseits die Information über den Ablauf und die Ergebnisse des Vorhabens, andererseits auch die direkte Mitwirkung bei der Suche nach fachlichen Lösungen. Unter anderem ist auch zu klären, welche Zustimmung die Maßnahmenvorschläge vor Ort finden.

Die Zusammenarbeit erfolgt auf drei Ebenen:

Ebene 1: Information

Newsletter

Interessierte können sich über das zuständige LUA-Fachreferat in einen E-Mail-Verteiler aufnehmen lassen und sind in Sachen Erarbeitungsprozess des GEK auf dem Laufenden.

Veranstaltungen

In größeren zeitlichen Abständen führen Auftraggeber und -nehmer in der Region Veranstaltungen durch. Sie stellen Arbeitsergebnisse vor, geben einen Überblick über den Zustand der Gewässer, zeigen Defizite und Belastungen auf und diskutieren Vorschläge, um diese zu beheben. An diesen Veranstaltungen kann jeder Interessierte teilnehmen. Termine sind öffentlichen Bekanntmachungen zu entnehmen.

Ebene 2: Projektbegleitende Arbeitsgruppe

Zu Beginn der Erarbeitung des GEK richtet das zuständige LUA-Fachreferat einen „runden Tisch“ ein - als Grundlage für die Zusammenarbeit mit Betroffenen und Interessierten. Der Teilnehmerkreis kann je nach Notwendigkeit variieren, wobei neben Auftraggeber und -nehmer der Gewässerunterhaltungsverband sowie untere Wasser- und Naturschutzbehörde obligatorisch eingebunden sind. Zur Lösung von Einzelproblemen ist auch die Bildung von Unterarbeitsgruppen möglich. Ergebnisse und fachlich begründete Hinweise fließen unmittelbar in das Projekt ein.

Ebene 3: Auftragnehmer und Auftraggeber

Die Erarbeiter des GEK, also konkret die Arbeitsgemeinschaft des Umweltbüros Essen und das Landesumweltamt, werden ein fachlich begründetes Konzept zur Verbesserung des Zustands der Gewässer im Einzugsgebiet des Brieskower Kanals gemäß den Zielen der WRRL erstellen. Entsprechend der einzelnen Arbeitsschritte arbeiten sie dabei mit Betroffenen, regionalen Institutionen, Interessenvertretern und Bürgern unmittelbar zusammen.

Ansprechpartner und fachliche Zuständigkeit:

LUA, Regionalbereich Ost

Referat RO5 - Wasserbewirtschaftung, Hydrologie
Frank Sonnenburg, Tel.: 0335 560-3135

E-Mail: Frank.Sonnenburg@LUA.Brandenburg.de

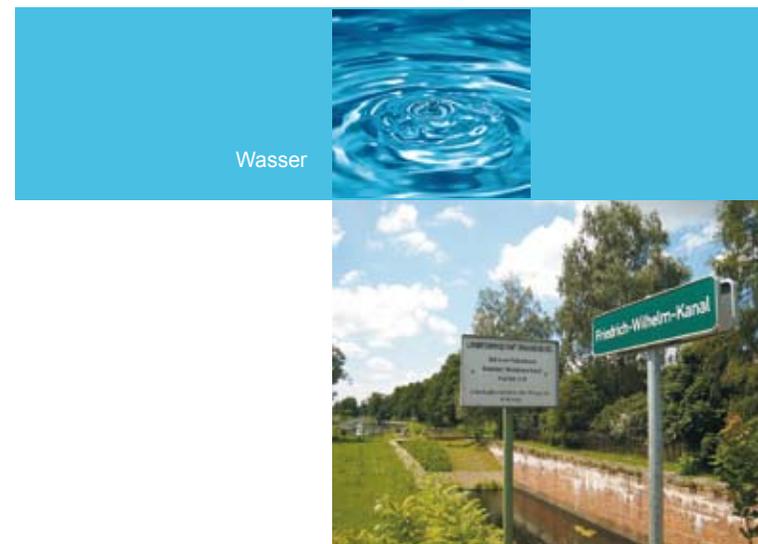
www.mugv.brandenburg.de/info/wrrl.de

Herausgeber: Landesumweltamt Brandenburg
Referat Umweltinformation, Öffentlichkeitsarbeit
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Tel.: 033201 442-171
E-Mail: infoline@lua.brandenburg.de
www.lua.brandenburg.de

Kartenquelle: LUA 2009

Fotoquelle: WSA Berlin

www.wsa-b.de/wasserstrassen/bundeswasserstrassen/brieskower_kanal/geschichte/index.html



EU-Wasserrahmenrichtlinie

Gewässerentwicklungskonzept (GEK) Brieskower Kanal



Gewässerentwicklungskonzept Brieskower Kanal - Was ist das?

Mit Inkrafttreten der **EU-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL)** im Jahr 2000 wurde in Europa ein für alle Mitgliedsstaaten verbindliches Regelwerk geschaffen und eine integrierte Gewässerschutzpolitik eingeleitet. Das bedeutet, die Gewässer sind als eine Einheit mit ihrer Umwelt zu betrachten. Sie enden nicht an Verwaltungs- bzw. Ländergrenzen. Die ökologische Qualität ist das entscheidende Kriterium bei der Beurteilung der Gewässer.



Mit der Umsetzung der WRRL sollen Seen und Fließgewässer wieder naturnäher, artenreicher und sauberer werden, und das Grundwasser ist in ausreichender Menge und ohne schädliche Einträge zu erhalten. Zur Verwirklichung dieser Ziele wurden bis Ende 2009 Maßnahmenprogramme und Bewirtschaftungspläne für die Flusseinzugsgebiete von Elbe und Oder erarbeitet, deren regionale Umsetzung im Land Brandenburg hauptsächlich mit Gewässerentwicklungskonzepten für 161 wasserwirtschaftlich abgegrenzte Gebiete erfolgt. Diese Aufgabe obliegt dem Landesumweltamt (LUA).

Gewässerentwicklungskonzepte (GEK) sind u. a.

- umfassende konzeptionelle Voruntersuchungen als wichtiges Instrument der WRRL-Maßnahmenplanung,
- Vorläufer für Vor- und Ausführungsplanungen,
- Arbeitsunterlagen, die Defizite der Gewässer u. a. in der Struktur, Beschaffenheit und im Umfeld aufzeigen,

- ein Abgleich von vorgeschlagenen Maßnahmen mit wichtigen Gewässernutzungen sowie Anforderungen des Hochwasserschutzes, der Gewässerunterhaltung und der Natura 2000-Managementplanung sowie
- Mittel zur Information und Beteiligung der Öffentlichkeit.
- Sie werden durch regionale Arbeitskreise begleitet und sichern die Mitwirkung von Betroffenen, Gewässerunterhaltungsverbänden, Landkreisen, Kommunen, Interessenvertretungen und interessierten Bürgern.
- Sie dienen auch der fachlichen Unterstützung bei der Umsetzung bedeutsamer Maßnahmen in Vorranggewässern.

Die GEK beinhalten noch keine konkrete Maßnahmenplanung. Diese erfolgen zeitlich und nach Prioritäten gestaffelt im Rahmen der rechtlich vorgeschriebenen

Genehmigungsverfahren, bei denen insbesondere Betroffene erneut beteiligt werden.

In den kommenden Jahren sind diese 161 Konzepte flächendeckend für das gesamte Land Brandenburg zu erarbeiten, 70 davon bis spätestens 2015.

Welches Territorium und welche Gewässer umfasst die fachliche Vorplanung für das Gewässerentwicklungskonzept Brieskower Kanal?

Das 225 km² große Territorium, welches durch die Vorplanung betrachtet wird, befindet sich im Gebiet der Mittleren Oder bei Eisenhüttenstadt und stellt das rein wasserwirtschaftlich definierte Einzugsgebiet des Brieskower Kanals, der Alten Schlaube, des Helene- und Katjasees sowie der Niedrigungsgewässer der Ziltendorfer Niederung dar.



Bearbeitungsgebiet GEK Brieskower Kanal

 GEK

Flächengröße des GEK: 22.533 ha

berichtspflichtiges Fließgewässernetz:
71,6 km

 Folgende Seen sind im Untersuchungsgebiet zu bearbeiten:
Helene-See mit Katjasee - 275,8 ha

